

Andreas Koch

**Dates -
vier
auf einen Streich**

...eine Komödie
für coole Mädchen
in drei Akten

Wieso er nur auf diese blöde Wette eingestiegen war, das fragt sich Thomas heute selbst und Birgit, seine jetzige Flamme, würde das auch mal interessieren. (Ganz zu schweigen vom Restaurantpersonal, das sich während seines Berichts langsam um die beiden versammelt.) Dass er dabei für vier unterschiedlichste Girls aus demselben Internat jeweils in die Rolle des perfekten Traumtypen schlüpfen musste, das schien ihn damals nicht zu stören. Anfangs lief ja auch alles gut, aber die verrückte Zimmernachbarin Caro hat die ganze Wette dann auf ein gefährliches Glatteis gebracht! Da konnte sogar Thomas' bester Freund Peter nichts mehr retten und der ganze Schwindel flog auf!

Hin- und Rückblenden geben diesem fetzigen Typen-Theaterstück Tempo und modernes Flair. Durch das Auftreten von Katastrophen-Peter wird die Spannung im dritten Akt noch einmal ‚fett‘ gesteigert - und mit einer schönen „Rache ist süß“-Wendung abgerundet.

BT 536 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

Postfach 1147, 82141 Planegg

Tel.: 089/ 859 75 77; Fax: 089/ 859 30 44

PERSONEN:

Melanie, selbstbewusster und diskussionsfreudiger Neuzugang

Isabel, ausgeschlossene und schüchterne Streberin

Kathi, aufmüppiger Teenie und Cliquenführerin

Rici, deprimierte und faule Gothicanhängerin

Caro, einfach nur verrückt!

Frau Hummel, ältere Hausdame im Mädcheninternat: harte Schale, aber weicher Kern

Thomas, der machohaft Drahtzieher und Gentleman im Hintergrund

Peter, unsensibel, feige, draufgängerisch = Peter!

Birgit, die Frau mit den Überzeugungen, sie hat alle Männer im Griff

Katja, neugierige Kellnerin, etwas zu neugierig

Elfriede, aufgeweckte alte Putzfrau (Dialektrolle!)

AUFBAU/ EINSÄTZE:

1. Akt

1. Szene: Hinführung zur Wette (Thomas, Birgit)

2. Szene: Melanie zieht ein (Frau Hummel, Melanie, Isabel)

3. Szene: Konflikte im Zimmer (Melanie, Kathi, Frau Hummel, Rici)

4. Szene: Der ultimative Plan (Thomas, Birgit, Katja)

5. Szene: Super-Caro im Anmarsch (Kathi, Caro)

2. Akt

1. Szene: Der mysteriöse Anruf (Kathi, Melanie, Caro)

2. Szene: Die Gemeinschaftsdusche (Frau Hummel, Caro, Melanie, Kathi)

3. Szene: Mobbing und Hinweise (Kathi, Isabel, Rici)

4. Szene: Der Datespion (Caro, Melanie, Kathi, Isabel, Rici)

3. Akt

1. Szene: Vier auf einen Streich (Thomas, Birgit, Katja, Elfriede)

2. Szene: MMM (Caro, Melanie, Kathi, Frau Hummel, Peter, Isabel, Rici)

3. Szene: Chaos im Anmarsch (Thomas, Birgit, Katja, Elfriede)

4. Szene: Kein Geheimnis mehr (Peter, Kathi, Isabel, Rici, Melanie, Caro)

5. Szene: Rache (Kathi, Isabel, Rici, Melanie, Caro, Thomas, Peter, Fr. Hummel)

ORT/ DEKORATION:

Zimmerkulisse

Aufenthaltsraum einer Viererwohnung im Mädcheninternat. Eine Tür links zu den einzelnen Zimmern, rechts ins übrige Internat. In der Mitte der Rückwand ein Fenster, das als Auf- und Abgang benutzt werden kann und unter dem ein kleines Sofa steht. Außerdem: Ein Tisch, mindestens zwei Stühle, ein kleines Regal mit Telefon, Wasserkanne, Regelbuch, ein kleiner Schrank (in dem sonstige Utensilien verstaut sind).

Barkulisse

Spielort für die Rahmenhandlung - könnte als Schauplatz separat aufgebaut und parallel bespielt werden - ist ein kleines Restaurant. Ein Tisch mit drei Stühlen (später vier Stühle), zwei Gläsern und einer Weinflasche darauf.

SPIELALTER:

Jugendliche, junge Erwachsene

SPIELDAUER:

ca. 70, 80 Minuten

FEEDBACK? JA!

zum Autor: Andyinthehouse@vr-web.de

zum Verlag: info@buschfunk.de; www.buschfunk.de

1. AKT

1. Szene

Thomas, Birgit, Katja

Barkulisse - Thomas und Birgit sitzen an dem Tisch in der Mitte der Bühne, Thomas links und Birgit rechts. Sie haben seriöse Bürokleidung an, die schon etwas gelockert wurde. die schon etwas gelockert wurde. Zwei halbvolle Gläser und eine leere Weinflasche stehen auf dem Tisch. Beide sind in angeheiteter Stimmung.

Birgit:

OK, was hast du für Hobbys?

Thomas: *(charmant)*

Zum Beispiel mit so netten Frauen wie dir ausgehen.

Birgit: *(lächelt)*

Das sagst du jetzt nur um dich bei mir einzukratzen, aber so läuft das nicht mein Freund - das kannst du vielleicht mit den anderen Büroblondinen machen, aber nicht mit mir.

Thomas:

Die anderen Frauen in unserer Abteilung haben doch nichts im Oberstübchen.

Birgit:

Na gut du Casanova, wie würdest du dich in drei Worten beschreiben?

Thomas: *(überlegt kurz)*

Schüchtern... charmant... *(selbstsicher)* und liebenswürdig.

Birgit: *(grinsend)*

Und was hast du für negative Eigenschaften?

Thomas: *(seufzt)*

Puh!

Katja: *(kommt von links mit einem Tablett unter dem Arm, kleiner Block und Stift)* Kann ich Ihnen noch etwas zu Trinken bringen?

Thomas:

Ja, *(deutet auf das Glas)* haben Sie noch etwas von dem Zeug?

Katja:

Noch etwas vom „Château Lafite“, *(notiert sich das)* aber gerne doch. Noch einen Wunsch?

Thomas: *(etwas genervt)*

Nein Danke, Sie können jetzt gehen!

Katja:

(geht links ab, nimmt die Weinflasche mit)

Birgit: *(flüstert mahnend)*

Das war jetzt aber nicht sehr nett von dir!

Thomas: *(verteidigt sich)*

Ja Mann, wenn die mich mit ihrem komischen Wein zulabert, ich habe sowieso kein Wort verstanden.

Birgit:

Sie wollte doch nur höflich sein.

Thomas:

(seufzt)

Birgit:

Aber lassen wir das Thema jetzt. Du warst gerade dabei mir von deinen negativen Seiten zu berichten.

Thomas:

Tja, hättest du mich nach den positiven gefragt, wäre mir sofort was eingefallen, bei den negativen... da fällt mir so spontan gar nichts ein.

Birgit: *(amüsiert)*

Ach komm, du wirst doch irgendwann in deinem Leben schon mal einen Fehler begangen haben.

Thomas: *(grübelt)*

... Hm... Ich kann mich jetzt an keinen größeren erinnern... Ha! Doch! *(überlegt kurz)* Aber darüber will ich eigentlich nicht reden.

Birgit:

Komm, erzähl!

Thomas: *(wehrt sich)*

Ach nee, da hab' ich jetzt echt keine Lust drauf.

Birgit:

Wieso nicht, war's denn so schlimm?

Thomas: *(will nicht)*

Eigentlich war's nur eine dumme Wette zwischen mir und ein paar Arbeitskollegen, nichts Aufregendes.

Birgit: *(ergreift die Initiative)*

Jetzt spann mich nicht so lange auf die Folter, sondern pack endlich aus. Erzähl es mir jetzt oder du lässt es bleiben.

Thomas:

OK, dann lass ich es bleiben.

Birgit: *(sieht ihn mahnend an, greift zu ihrer Handtasche und will aufstehen)* Na gut, war ein netter Abend mit dir, aber ich werd's dann langsam mal packen.

Thomas: *(setzt sich sofort aufrecht hin)*

OK, OK, ich erzähl's ja schon.

Birgit: *(setzt sich wieder hin)*

Na bitte, geht doch.

Thomas: *(verärgert)*

Dass ihr Weiber immer gleich beleidigt sein müsst.

Birgit: *(gespielt freundlich)*

Tja, auf diese Weise bekomme ich immer was ich will. *(kurze Pause, stützt ihre Arme auf den Tisch)* Also? Was war da mit dieser Wette?

Thomas:

Es ging eigentlich nur darum, dass ich versuchen sollte möglichst viele Beziehungen mit Mädchen aus dem selben Internat gleichzeitig anzufangen.

Birgit: *(aufgebracht)*

Du solltest mit mehreren Mädchen aus einem Internat gleichzeitig gehen?

Thomas: *(sieht sich nervös um)*

Könntest du vielleicht die Lautstärke etwas herunterfahren, es muss ja nicht gleich jeder meine privaten Geschichten mitkriegen.

Birgit: *(lehnt sich spöttisch zurück)*

War ja klar, dass jetzt so eine Geschichte kommt.

Thomas: *(gereizt)*

Ich bin in der Hinsicht echt nicht stolz auf mich, aber ich musste doch den anderen Securitytypen meine Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Birgit:

Von was für Securitytypen redest du da?

Thomas: *(gequält)*

Na die beim Douglas (? - oder ‚passenderen‘ Disconamen verwenden). Da waren mein Freund Peter und ich damals angestellt und bei einem angeheiterten Abend kam eben diese blöde Wette zustande.

Birgit: *(lehnt ich distanziert zurück)*

Und, wie viele Mädchen hast du auf die Schippe genommen - um das mal milde auszudrücken.

Thomas:

Die Wette standen auf zwei, aber am Ende habe ich dann doch vier geschafft.

Birgit:

(sieht angewidert-seufzend in die Luft)

Thomas: *(schnell, verteidigt sich)*

Aber das ist jetzt alles gar nicht so schlimm wie sich's auf den ersten Moment anhört!

Birgit: *(vorwurfsvoll)*

Dass du so blöd sein kannst, hätte ich echt nicht von dir gedacht! Ihr bescheuerten Typen müsst euch voreinander bewei-

sen und wenn dabei ein paar Frauen mit reingezogen werden, *(abfällig)* was soll's.

Thomas:

Damit du das verstehst muss ich dir vielleicht die ganze Geschichte erzählen und...

Birgit: *(fällt ihm ins Wort)*

Na bitte!

Thomas: *(völlig aus der Bahn)*

Was?

Birgit: *(herausfordernd)*

Erzähl' doch deine Geschichte, wenn du glaubst du kannst mir damit irgendwas erklären.

Katja: *(kommt von links)*

So, hier, bitte sehr, ihre Getränke. *(schenkt ein, stellt dann die Weinflasche auf den Tisch)* Darf ich Ihnen sonst noch etwas bringen?

Thomas: *(genervt)*

Könnten Sie sich jetzt freundlicherwise wieder zurückziehen, wir haben hier wichtige Sachen zu bereden!

Katja:

Ja, ja, schon gut. *(leiser)* Was hat der denn heute?

Birgit: *(beleidigt, herausfordernd)*

Er ist stolz auf sich, weil er's geschafft hat mit vier Frauen gleichzeitig eine Beziehung anzufangen.

Katja: *(ungläubig, aufgebracht, laut)*

Sie haben was?

Thomas: *(sehr aufgebracht)*

So habe ich das nie gesagt! *(zu Kathi)* Und könnten Sie die Lautstärke herunterfahren! Es muss ja nicht gleich das ganze Lokal mithören!

Katja: *(ernst, ruhig)*

Eigentlich müsste ich Sie jetzt rausschmeißen.

Thomas: *(aufgebracht, laut)*

Sie müssen was?

Katja: *(mahnt ihn beruhigend)*

Schreien Sie hier nicht so laut rum, Sie wollen doch die anderen Gäste nicht stören!

Thomas: *(flüstert aufgebracht)*

Sie wollen mich rausschmeißen?

Birgit: *(immer noch sauer)*

Eigentlich kann ich ihr da nur Recht geben, das was du getan hast hat einen Rauswurf verdient! *(beugt sich spöttisch zu Katja vor)* Er will mir jetzt die ganze Geschichte erzählen, damit er nicht bei mir unten durch ist.

Katja: *(setzt sich dazu)*

Da bin ich jetzt aber auch gespannt, was Sie zu Ihrer Verteidigung vorzubringen haben.

Thomas: *(lehnt sich genervt zurück)*

Müssen Sie nicht arbeiten?

Katja:

Nein, nein, es sind kaum noch Gäste da und außerdem ist sowieso gleich Feierabend. Lassen Sie sich von mir mal nicht stören! Erzählen Sie lieber, warum Sie so einen Mist verzapft haben.

Thomas: *(seufzt)*

Muss das sein?

Birgit:

Komm, jetzt stell dich nicht so an. Du willst doch deine Unschuld beweisen.

Thomas:

Na schön, na schön! *(atmet tief durch, lächelt gequält)* Ich hatte mir zu Anfang der Wette zwei Mädchen aus einem Internat ausgesucht, bei denen gerade eine neue Zimmerkameradin eingezogen war.

I, 2. Szene

Frau Hummel, Melanie, Isabel

Zimmerkulisse - Die Tür rechts wird geöffnet und zunächst kommt Melanie mit einem großen Koffer und einer Reisetasche. Frau Hummel folgt Melanie und schließt die Tür.

Frau Hummel:

So, meine Liebe, hier wären wir. Dies wird für die nächsten Jahre dein Zimmer. Also nicht das Zimmer hier, sondern eines der Schlafzimmer hinter der Tür da drüben, dies hier ist euer Wohn- und Arbeitszimmer, in dem du dich die meiste Zeit aufhalten wirst. *(geht zu einem kleinen Schrank und kramt in der Schublade)*

Melanie:

Ja, vielen Dank Frau Hummel, ich denk' ich werde mich schon zurechtfinden.

Frau Hummel:

Aha, hier ist es ja! *(zieht ein großes Buch aus der Schublade und legt es auf den Tisch)*

Melanie: *(setzt ihre Tasche ab)*

Was ist das denn?

Frau Hummel: *(setzt sich auf einen Stuhl)*

Da stehen alle Regeln für das Wohnen in unserem Internat drin. Wenn sich jeder daran hält, sollten wir im Alltag wunderbar miteinander auskommen.

Melanie: *(uninteressiert, setzt sich auf einen Stuhl)*

Ja, ich werd' es mir bei Gelegenheit mal ansehen.

Frau Hummel:

Nein, nein, du musst es dir nicht anschauen.

Melanie: *(erleichtert)*

Puh, ich dachte schon...

Frau Hummel:

Du solltest es möglichst auswendig lernen.

Melanie: *(ungläubig)*

Was???

Frau Hummel:

Ich weiß, dass es nicht sehr motivierend ist schon beim Einzug so einen Wälzer vorgelegt zu bekommen, aber diese Regeln sind nun mal Grundsätze für das Leben hier im Haus und damit unendlich wichtig, damit bei so vielen Mädchen unter einem Dach kein Chaos ausbricht.

Melanie: *(etwas verwirrt)*

Ähm ja, gibt es denn irgendwelche Regeln, die ich beachten muss, bis ich mir das Wissen dieses Buches angeeignet habe?

Frau Hummel:

Sagen wir es so: eine Regel gibt vor was du tun darfst, aber nicht was du nicht tun darfst!

Melanie: *(ratlos)*

Ah ja, und was soll ich mir nun genau darunter vorstellen?

Frau Hummel: *(etwas genervt)*

Wie wäre es, wenn du nachher einfach mal das Regelbuch zur Hand nimmst, dann sollten sich die meisten Fragen von selbst klären. - Aber ich kann dir ja für den Anfang mal einen kleinen Überblick geben. Ohne ausdrückliche Erlaubnis von mir dürfen sich auf den Zimmern folgende Sachen nicht befinden: Alkohol, Zigaretten und Drogen allgemein, Abfall, Essen und Trinken, Pflanzen, Besuch außerhalb der Besuchszeit, Tiere, im speziellen Jungs und sonstige gefährliche Gegenstände. - Das waren in etwa die ersten zwei Seiten im Buch, reicht dir das für den Anfang?

Melanie: *(verwirrt)*

Jaa, ich denke schon. Vielen Dank, Frau Hummel, ich bin Ihnen sehr verbunden.

Frau Hummel:

Nichts zu danken, mein Kind. Ach ja, auf Seite 218 steht, wie sich neue Mitglieder am leichtesten in unser System einfinden können, falls du anfangs ein paar Schwierigkeiten damit haben solltest. Aber du kannst mit mir natürlich auch jederzeit über alles reden.

Melanie: *(ausweichend)*

OK, ich glaube, da werde ich nachher gleich als Erstes reinschauen.

Frau Hummel:

Gut, nachdem das geklärt ist würde ich sagen: Willkommen bei uns im Mädcheninternat!

Isabel: *(kommt schüchtern von links und will das Zimmer zügig durchqueren)*

Frau Hummel: *(steht auf)*

Guten Morgen, Isabel.

Isabel: *(macht einen Knicks)*

Guten Morgen, Frau Hummel.

Frau Hummel:

Isabel, darf ich dir deine neue Zimmerkameradin vorstellen? Das ist Melanie.

Melanie:

(steht auf)

Isabel: *(macht einen Knicks)*

Freut mich sehr, Melanie.

Frau Hummel:

Isabel ist eine unserer Besten. Noch dazu ist sie in der Kirchengemeinde sehr engagiert und wahnsinnig fleißig.

Isabel: *(macht einen Knicks)*

Vielen Dank, Frau Hummel, aber das ist jetzt wirklich zuviel der Ehre.

Frau Hummel:

Aber nicht doch, Isabel. *(zu Melanie)* Von ihr kannst du dir beim Einleben sicher einiges anschauen!

Isabel: *(macht einen Knicks)*

Sie sind zu gütig, Frau Hummel.

Melanie: *(vorsichtig)*

Könnte ich vielleicht in nächster Zeit mein Zimmer besichtigen, *(macht einen Knicks)* Frau Hummel?

Frau Hummel: *(ernst)*

Natürlich, Fräulein! *(freundlich)* Isabel, wärst du so freundlich und würdest nachher unserer neuen Mitbewohnerin das Internat ein wenig zeigen?

Isabel:

Natürlich, Frau Hummel, sehr gern.

Melanie:

Das ist aber sehr liebenswürdig, Isabel. *(macht einen Knicks)*

Frau Hummel: *(ernst)*

Ich werde mir wohl überlegen müssen, ob ich nur noch speziellen Schülern das Knicksen in diesem Haus erlaube.

Melanie: *(gespielt nachsichtig)*

Oh das tut mir jetzt aber leid. Ich wollte keine Unannehmlichkeiten bereiten, ich dachte nur, dass diese Form der Höflichkeit hier so Sitte ist.

Isabel: *(sieht sie böse an)*

Ich werde mich nun zu meiner allmorgentlichen Lernstunde zurückziehen. Diese werde ich heute ausnahmsweise mal nicht in diesem Zimmer verrichten, hier ist mir die Ablenkungsgefahr zu groß.

Frau Hummel:

Ja, Isabel, das ist eine gute Idee. Ich wollte dich auch gar nicht lange aufhalten.

Melanie:

Ich wünsche viel Spaß bei deiner Arbeit! *(macht einen Knicks)*

Isabel:

(zieht ohne ein weiteres Wort rechts ab)

Frau Hummel: *(verärgert)*

Wenn du es nicht schaffen solltest, dein Temperament in diesem Internat etwas zu zügeln, dann wirst du bei der Eingewöhnung bald Probleme bekommen - und das meine ich nicht auf mich bezogen. Hier versucht jedes Mädchen sich Respekt zu verschaffen, aber wer sich querstellt, landet bald ganz unten auf der Liste... Na gut, das soll momentan noch nicht deine Sorge sein. Ich werde jetzt erst mal deine neuen Zimmerkameradinnen verständigen. *(ab rechts)*

I, 3. Szene

Melanie, Kathi, Frau Hummel, Rici

Zimmerkulisse - Melanie steht etwas verloren in der Mitte des Zimmers und blättert im Regelbuch. Sie schreckt hoch, als Kathi fluchend im Fenster auftaucht und versucht sich hochzuziehen (hat einen Rock an). Melanie sieht gespannt zu.

Kathi: *(versucht sich mit aller Kraft hochzustemmen)*

Was glotzt du so?

Melanie: *(fängt sich wieder)*

Äh nichts, ich frage mich nur, wieso du zum Fenster reinkletterst anstatt durch die Tür reinzukommen, wie jeder andere Mensch auch.

Kathi: *(ironisch)*

Ich komme von meiner Joggingtour und zum Abschluss benutze ich immer die Hauswand als Kletterparcours.

Melanie:

Ah so, ja, hätte ich mir ja denken können. *(wendet sich ab, murmelt)* Mein Gott, sind denn hier alle verrückt.

Kathi: *(gibt auf und lässt sich im Fenster hängen)*

Die eigentliche Wahrheit ist, dass ich eine Einbrecherin bin und mich als Joggerin getarnt habe.

Melanie: *(geht näher zum Fenster)*

Deinem Outfit nach gehst du aber weder als Joggerin noch als Einbrecherin durch.

Kathi:

Willst du damit etwa sagen, ich sehe nicht sportlich aus, oder was?

Melanie:

Nein, ich wollte nur andeuten, dass ich dir die Geschichte mit der Joggingtour nicht abnehme.

Kathi:

Oho, dann bist du ja schlauer als unsere letzten Internatneulinge, die dachten sie könnten hier einziehen.

Melanie:

(zieht die Augenbrauen hoch)

Kathi: *(genervt)*

OK, ich komm' von einer durchzechten Nacht und habe momentan keinen Bock auf irgendwelche Ratespielchen. Also könntest du mir BITTE helfen, damit mir nicht jeder vom Hof aus unter meinen Rock schauen kann.

Melanie: *(übertrieben freundlich)*

Kein Problem, guten Freunden helfe ich doch gern.

(Melanie zieht sie etwas ungeschickt hoch und zusammen schaffen sie es Kathi ins Zimmer zu befördern. Kathi ordnet ihr Outfit.)

Melanie:

Da wäre vielleicht ein Dankeschön angebracht.

Kathi:

Was? Dafür dass du meine Frisur zerstört hast? Nein danke!

Frau Hummel: *(kommt von rechts)*

Kathi, wo kommst du denn um diese Uhrzeit her?

Kathi: *(gespielt superfreundlich)*

Ach wissen Sie, Frau Hummel, ich brauchte mal wieder einen freien Kopf und wollte gleichzeitig was für meine Gesundheit tun, da war ich eine Runde joggen und...

Frau Hummel:

Du hast also mal wieder einen freien Kopf gebraucht. Und in welcher Kneipe warst du dazu?

Kathi: *(gespielt empört)*

Also bitte Frau Hummel, was denken Sie von mir?

Frau Hummel:

Dass du wieder einmal die ganze Nacht unterwegs warst, durch die Clubs gezogen bist, mit Jungs rumgemacht hast und ich will gar nicht erahnen was sonst noch. Du bist jung und talentiert, es ist schon sehr traurig, dass du dein Leben mit solchen unnötigen Dingen verschwendest.

Kathi: *(verärgert)*

Sie können mir gar nichts beweisen...

Frau Hummel: *(fällt ihr ins Wort)*

Schau dich doch bloß mal an, so läuft doch kein anständiges Mädchen rum. Und erst recht kein Mädchen dieses Internats! *(zeigt streng auf die linke Tür)*

Kathi: *(zieht sauer nach links ab)*

Sind doch alles nur Spießler hier!

Frau Hummel: *(seufzt)*

Es fällt mir wirklich nicht leicht Kathi so zu behandeln, aber sie braucht diese Umgangsweise einfach, sonst hat man sie überhaupt nicht mehr unter Kontrolle.

Melanie: *(zieht die Augenbrauen hoch)*

Ich sehe schon, Kathi wird bestimmt meine beste Freundin.

Frau Hummel:

Oh nein, von ihr solltest du dich möglichst fernhalten, das ist kein Umgang für einen Neuankömmling.

Rici: *(schleift ohne ein Wort von links zum Sofa, lässt sich darauf fallen, stößelt Kopfhörer ein und macht ihren MP3-Player an)*

Frau Hummel: *(fröhlich)*

Darf ich vorstellen, das ist Rici. Wie du siehst sind ihre Hobbys Musik hören und auf dem Sofa sitzen. Ansonsten ist sie stets motiviert und gut drauf. *(stiefelt zu Rici, zieht ihr die Kopfhörer aus den Ohren)* Und so kann sie uns auch gleich viel besser hören.

Rici:

Hey Mann, ich bin kein Pflegefall, OK? *(will sich wieder die Kopfhörer einstöpseln)*

Frau Hummel:

Ich möchte dir ja nur kurz deine neue Zimmerkamera...

Rici:

(sieht sie gelangweilt an und hat ihre Kopfhörer wieder drin)

Frau Hummel: *(wird wirklich böse, reißt ihr die Kopfhörer raus und den MP3-Player aus der Hand)* So Madame, du hast es nicht anders gewollt. Das ist deine neue Zimmernachbarin Melanie, ich hoffe du bist zu ihr etwas freundlicher als zu mir!

Rici:

(sinkt im Sofa gelangweilt zusammen)

Frau Hummel: *(wartet)*

Na gut, du willst dazu anscheinend nichts sagen, aber...

(Man hört ein Poltern und Gebrüll von Caro aus dem Off.)

Frau Hummel: *(sieht schockiert zur rechten Tür)*

Oh nein, nicht schon wieder! *(zu Rici)* Jetzt bist du noch mal davongekommen, aber ich warne dich! *(wirft ihr den MP3-Player hin und eilt rechts raus)*

Rici:

(stößelt sich wieder einen Kopfhörer ein)

Melanie:

Was ist denn da draußen los?

Rici:
Das ist nur Caro.

Melanie:
Caro? Ist das euer Hauselefant, oder was?

Rici:
Nein, schlimmer!

Melanie: (*wartet gespannt*)
Was ist es denn nun?

Rici: (*ruhig*)
Das ist eine Verrückte aus dem Weltall.

Melanie: (*ratlos*)
Aha.

Rici:
Yep! Caro versucht wieder einmal eine Fliege mit dem Baseballschläger zu treffen.

Melanie: (*ungläubig*)
Ahja, mit dem Baseballschläger, hmhm!

Rici:
Nachdem das Internat die Kosten der zahllosen von ihr geschrotteten Fliegenklatschen nicht mehr aufbringen konnte, wurde ein Verbot für Fliegenklatschen ins Regelbuch aufgenommen. Seitdem musste das Internat fünf Räume komplett neu einrichten.

I, 4. Szene

Thomas, Birgit, Katja, Elfriede

Barkulisse - Birgit sitzt ernst am Lokaltisch, Katja ist etwas aufgeschlossener, aber auch ernst, und Thomas versucht die Geschichte möglichst wahrheitsgetreu und verteidigend zu erzählen.

Birgit: (*immer noch sauer*)
Ich hoffe doch du hast dir Caro als Opfer für deine Wette rausgesucht, dann wärst du nämlich auf jeden Fall gescheitert.

Thomas:
Nein, Caro war leider diejenige, die zum Scheitern der Wette mit beigetragen hat, besonders weil ich sie gar nicht mit eingepplant hatte. Ich weiß nicht ob sie zu schlau oder zu blöd für die ganze Sache war, aber auf jeden Fall hat sie es mir nicht einfach gemacht.

Katja: (*etwas lockerer, neugierig*)
Da hätte ich allgemein noch eine Frage zum Thema. Woher wissen Sie das alles? Ich nehme doch an, dass Sie und die Mädels nicht noch Freunde fürs Leben geworden sind, oder doch?

Thomas: (*auch schon etwas lockerer*)
Nein, nein, die Mädchen konnten mir diese Wette, (*deutet auf Birgit*) ähnlich wie Birgit jetzt, niemals verzeihen...

Birgit: (*fällt ihm ins Wort*)
Ich hätte dir das auch niemals verzeihen!

Thomas:
Das sag ich ja. Aber ich bin im Grunde genommen ein guter Kerl und schon während der Wette tat mir das Ganze unendlich leid...

Birgit: (*fällt ihm ins Wort*)
Hättest du dir das nicht vorher überlegen können?

Thomas: (*genervt*)
Ja!... Ja! Ich hätte es mir auch vorher überlegen können, aber zu dem Zeitpunkt hatte ich ja keine Ahnung was diese Aktion noch für Ausmaße annehmen würde!

Katja:
Wie haben Sie denn die ganzen Einzelheiten von der Geschichte herausbekommen? Ich meine, Sie haben doch keine Wanzen und Kameras im Zimmer versteckt, (*naiv*) oder doch?

Thomas:

Nein, das hab ich natürlich nicht! Ich hatte nach der Wette ein schlechtes Gewissen und habe mich später dann persönlich bei ihnen entschuldigt. Und wie Frauen nun mal so sind, hat jede einzelne mir noch einmal die ganze Story aus ihrer Sicht dargestellt.

Katja: *(leicht bewundernd)*

Das war ja dann schon ganz schön mutig von Ihnen. *(zu Birgit)* Also damit hat er sich jetzt einen Pluspunkt verdient, oder?

Birgit: *(immer noch eingeschlappt)*

Na gut, einen kleinen Pluspunkt im Verhältnis zu hundert Minuspunkten.

Elfriede: *(in typischer Schürze und Tuch auf dem Kopf, mit Wischmob; kratzige Stimme, ‚fetter‘ Dialekt)* Jo mei, was mochen denn Sie no da.

Thomas: *(gespielt freundlich)*

Wir sitzen hier!

Katja:

Dieser Herr erzählt eine äußerst spannende Geschichte.

Elfriede:

Um was geht's denn?

Birgit: *(gereizt, freundlich)*

Wie er's geschafft hat vier Mädchen 'rumzukriegen - auf einmal.

Elfriede: *(besorgt sich einen Stuhl und setzt sich dazu, zu Thomas)* Ja wos, Sie san doch ned ewa a bäser Bua?

Thomas: *(lehnt sich mit verschränkten Armen zurück)*

Also von einer Putzfrau lass ich mir gar nichts sagen. Da könnt ihr den Rest der Geschichte voll vergessen!

Birgit: *(trotzig)*

Du willst uns doch hier deine Unschuld beweisen, da brauchst du dich jetzt gar nicht so aufzuspielen.

Thomas:

Ja schon, *(tippt sich an die Stirn)* aber nicht meinen tiefsten Tiefpunkt in der Öffentlichkeit verbreiten.

Katja: *(amüsiert)*

Das wär' doch eine tolle Geschichte für ein Theaterstück, ich sehe das Plakat schon vor mir *(starrt mit leuchtenden Augen Richtung Decke und schreibt den Titel groß in die Luft)* „Dates - Vier auf einen Streich“

Elfriede:

Oder Sie kanntn's in der Bildzeitung schreim, dann wärn's sofort berühmt!

Thomas: *(abwehrend)*

Nein, halt, aus, stopp! Ich würde gern, dass Sie beide jetzt gehen, damit ich die Geschichte in Ruhe zu Ende erzählen kann.

Katja:

Gut, dann muss ich Sie jetzt leider rausschmeißen, wir haben nämlich schon geschlossen und Elfriede würde hier jetzt gerne putzen.

Thomas: *(lehnt sich seufzend zurück und legt den Kopf in die Hände)*

Birgit:

Nun musst du dich entscheiden, entweder ich oder...

Thomas:

OK, OK! Na schön! - Also, nachdem sich Melanie gut in das Internat eingelebt hatte, versuchte ich nun zwei von den vier Mädchen kennen zu lernen, allerdings ergab es sich eher durch Zufall, dass ich plötzlich vier Kandidatinnen zur Auswahl hatte und sich damit die Idee festgesetzt hat, ich könnte probieren mehr als zwei Beziehungen aufzubauen.

Elfriede:

Ah geh, viere? Jetzt bin i vei scho sakrisch gspannt! *(reibt sich die Hände)*

Thomas:

Allerdings bereitete mir Caro schon bei dieser Kennenlernphase einiges an Kopfzerbrechen.

I, 5. Szene

Kathi, Caro

Zimmerkulisse - Kathi kommt wieder am Fenster hochgeklettert (wieder mit Rock), versucht sich mit aller Kraft hochzuziehen und gibt kurz danach auf. Sie hängt am Fenster und sucht nach Hilfe.

Kathi: *(erschöpft)*

Was soll ich denn jetzt nur wieder machen? *(versucht sich hochzuziehen)* Können die sich in diesem Internat keinen Außenwandfahrstuhl leisten? *(sieht sich verzweifelt um)* Da bleibt mir wohl nichts anderes übrig, als jemanden antreten zu lassen, der mir helfen muss. *(zögert kurz, schreit laut)* Ist jemand da? Der mir helfen kann?! *(horcht kurz, schreit)* Hilfe!

(Caro kommt aufgeregt von links mit Baseballschläger hereingesprungen. Sie sieht total schräg aus, man erkennt auf Anhieb, dass sie einfach nur noch verrückt ist.)

Caro: *(fröhlich, präsentiert sich)*

Tada, da bin ich! Super-Caro eilt dir zu Hilfe!

Kathi: *(ernst)*

Oh nein, das kann doch jetzt nicht dein Ernst sein!

Caro: *(verknötet nervös die Hände hinter dem Rücken und dreht sich hin und her)* Weißt du, ich hab dich nämlich beobachtet und bei deinem Geschrei kann ich sowieso mein Mittagsschläfchen nicht halten. Und du hingst dann da so lustig am Fenster rum und so... Wusstest du eigentlich, dass wir die selbe Unterwäsche haben?

Kathi: *(verzweifelt, murmelt)*

Oh nein, bitte nicht!

Caro: *(lässt sich nicht stören)*

Nicht dass ich mir die jetzt von dir abgeschaut habe, aber ich finde gute Freundinnen sollten in Sachen Jungs und Kleidung immer den selben Geschmack haben.

Kathi: *(am Ende)*

Das halt ich nicht aus.

Caro: *(macht ungeniert weiter)*

Also dein Outfit nachmachen kann ich schon ganz gut, aber wie du das mit den Jungs hinkriegst, ist mir immer noch ein Rätsel...

Kathi: *(würgt sie ab, genervt)*

Tja Caro, da musst du wohl noch ein bisschen üben und ich finde da können wir uns ja bei Gelegenheit mal näher drüber unterhalten...

Caro: *(fällt ihr ins Wort)*

So von Freundin zu Freundin meinst du? Ja toll, ich wollte schon lange mal ein ernsthaftes Gespräch mit einer Expertin auf diesem Gebiet führen.

Kathi: *(wird langsam wütend, ist angestrengt)*

Caro! Ich könnte jetzt echt mal deine Hilfe gebrauchen, denn sonst falle ich hier gleich runter und dann wird es keine Expertin mehr auf diesem Gebiet geben. *(wütend)* Also hilf mir endlich rauf!

Caro: *(eingeschüchtert)*

Ja, ja, schon gut, ich wollte mich mit dir ja nur *(beugt sich zu ihr, flüstert)* über das besondere Thema unterhalten. *(geht zu Kathi ans Fenster und beseht sich grübelnd ihre Lage)* Du bist wohl noch nie durchs Fenster eingestiegen, wenn du zu blöd dazu bist dich allein hochzuziehen.

Kathi: *(empört)*

Caro! Also bitte! Ich bin Einstiegsprofi, nur heute habe ich mir etwas den Fuß verstaucht, deswegen brauche ich deine Hilfe.

Caro: *(fängt an ihr zu helfen)*

Mit wie vielen Kerlen bist du denn schon reingestiegen?

Kathi: *(aufgebracht)*

Das ist jetzt wirklich kein Thema das hierher gehört, außerdem war das nicht auf die Jungs bezogen, sondern auf die Zimmer.

Caro: *(zieht sie etwas ungeschickt hoch)*

Ja, schon klar, die Kiste zum Reinsteigen steht ja in den Zimmern.

Kathi: *(sauer)*

Jetzt halt endlich die Waffe! Zieh mich hoch und dann mach 'nen Abgang!

(Das Telefon klingelt, Caro lässt Kathi augenblicklich los und rennt zum Telefon, Kathi fällt schreiend aus dem Fenster - leiser werdender Schrei mit Gestrüpprascheln am Ende?)

Caro: *(greift zu einer Banane die neben dem Telefon liegt)*

Hallo? *(ist verduzt als das Telefon immer noch klingelt und hebt schließlich ganz freudig und gespannt den Telefonhörer ab)* Hallo?... Sehr erfreut Sie kennen zu lernen... Wer ich bin, oh Moment, ich such mal eben den Zettel *(legt den Telefonhörer weg und kramt in ihren Taschen, zieht einen Zettel hervor und liest langsam und stockend ab)* Ich Caroline R Hubertus Obert wohne in Zimmer null null (komma) und nix. *(lacht über ihren eigenen Witz)* Also im Zimmer 0, Sie verstehen schon *(kriegt sich nicht mehr)* wie null-null-sieben *(hat langsam ausge-lacht)*... Wie meinen Sie?... Ob ich den Zettel selbst geschrieben habe?... Oh ja, allerdings mache ich schon Fortschritte, ich habe schon nur noch jedes zweite Wort draufstehen, passen Sie auf: Ich R Obert in null komma nix... Ja ich finde diesen Satz auch sehr kreativ... Wen wollen Sie sprechen?... Katharina, hier wohnt keine Katharina... Nein, da müssen Sie sich ver-wählt haben... Hier wohnt nur eine Kathi... OK, ich werde mal nachsehen, ob Sie gerade zu sprechen ist *(dreht sich um und will den Telefonhörer weitergeben, sieht dann schockiert in den leeren Raum)* Kathi? *(ruft)* Kathi! *(ins Telefon)* Mir fällt gerade ein, dass sie durch das Fenster ein... äh... ausgestiegen ist. Besser gesagt ausgefallen. Ich werde mal sehen, ob ich sie unten irgendwo finden kann. *(will zum Fenster rennen, doch der Telefonhörer in ihrer Hand hindert sie daran. Sie sieht sich nervös um und versenkt ihn schließlich in einer Wasserkanne neben dem Telefon)* Kathi? *(rennt zum Fenster, ruft kurz runter)* Kathi!!! *(klettert ihr rufend hinterher)* Kathi, Telefon für dich! *(hängt noch mit einer Hand am Fensterrahmen)*

II. AKT

1. Szene

Kathi, Melanie, Caro

Zimmerkulisse - Die rechte Tür geht auf und Kathi - dreckig, zerzaust, mit Ästen und Blättern in den Haaren und in der Kleidung, total sauer - kommt rein. Sie stolziert ein paar Schritte Richtung Fenster und löst die Finger von Caro. Man hört einen leiser werdenden Schrei „Kathiiiiiiii...“ und wieder das Strauchgeräusch.

Kathi: *(erleichtert)*

So, jetzt geht's mir wieder gut!

Melanie: *(kommt fröhlich von links, bleibt wie angewurzelt stehen und starrt Kathi an)*

Kathi: *(mahndend)*

Sag nichts!

Melanie: *(gespielt erschrocken)*

Mein Gott Kathi! Ist das jetzt die neue Herbstkollektion oder hast du etwa unbefugt mit dem Laubgebläse gespielt? *(lacht los)*

Kathi: *(aufkochend)*

Halt... die... Klappe!!!

Melanie:

Schon gut, schon gut, ich hab' mich ja nur über deinen neuen Klamottenstil gewundert.

Kathi: *(zischt)*

Melanie!!!

Melanie: *(„stochert“ weiter amüsiert)*

Wahrscheinlich ist dein neuer Freund Gärtner. *(kann sich vor Lachen nicht mehr auf den Beinen halten und setzt sich hin)*

Kathi: *(brüllt los)*

Ruhe! Sei still! Du sollst still sein hab ich gesagt! *(zieht grantig links ab)*

Melanie: *(kriegt sich wieder ein und schaut ihr hinterher)*

Oh Mann, hat die aber eine Laune heute.

Caro: *(kommt rufend von rechts hereingestürmt, sieht auch zerzaust aus)* Kathiiii, wo bist duuu?

Melanie: *(wendet sich zu Caro)*

Noch so eine! *(lacht wieder los)* Bist du zufällig Gärtner, Caro? *(lacht weiter)*

Caro: *(lässt sich nicht stören)*

Hey Melli, weißt du zufällig wo Kathi ist?

Melanie: *(kriegt sich langsam wieder)*

Ja schon, aber kannst du mir mal verraten warum ihr so ausseht?

Caro:

Naja, die Kathi ist halt aus dem Fenster gesprungen und dann war für sie jemand am Telefon und...

Melanie: *(steht wieder auf, wischt sich die Tränen aus den Augen)*

Und da bist du gleich hinterher gesprungen. *(legt ihr die Hand auf die Schulter)* Also, du musst nicht immer gleich alles nachmachen, was die Kathi dir vormacht. *(besorgt)* Ich mach' mir langsam echt Sorgen um dich, du rennst manchmal schon in den selben Klamotten rum...?

Caro: *(leuchtet auf)*

Naja, für mich ist Kathi wie eine große Schwester. Sie ist eben mein großes Vorbild und ich orientiere mich an ihr wo ich nur kann.

Melanie:

Und das muss unbedingt ihr Kleidungsstil sein?

Caro:

Nein, das ist ja erst der Anfang. Als nächstes versuche ich mir die Techniken im Umgang mit Jungs von ihr abzuschauen. Aber da muss ich noch viel lernen und sie ist mir schon wieder weit voraus.

Melanie:

Aha, wieso das denn.

Caro: *(flüstert geheimnisvoll)*

Naja, vorhin ist ein Anruf für sie bei mir eingegangen, von einem Mann! *(nickt beschwörerisch)*

Melanie:

Oho, das klingt ja spannend! Und hast du rausgekriegt was er wollte?

Caro:

Naja, er wollte mit Kathi reden.

Melanie: *(übertrieben ungläubig)*

Nein!!!

Caro:

Doch!

Melanie:

Was du nicht sagst? Hat er sonst noch irgendwas ausgeplaudert.

Caro:

Natürlich, er will sie heiraten und mit ihr sieben Kinder haben.

Melanie:

(klappt schockiert die Kinnlade runter)

Caro:

Nein, das hat er natürlich nicht gesagt, aber das hätte ich an seiner Stelle gesagt. Damit bringt er doch das Herz jeder Frau zum Schmelzen.

Melanie: *(erbst)*

Was erzählst du denn da für einen Müll?

Caro:

Naja, unser Telefonat war jetzt nicht sonderlich lang und die meiste Zeit habe auch ich geredet. *(überzeugt, freudig)* Ich glaube er will jetzt gar nichts mehr von der Kathi, sondern was von mir.

Melanie:

Ja nee, is' klar!

Caro: *(aufgeregt)*

Weißt du jetzt eigentlich wo die Kathi steckt, ich muss ihr doch noch von dem Telefonat erzählen.

Melanie: *(gespielt besorgt)*

Also die Kathi sah echt schlimm aus, ich glaube, die ist total fertig. Geh lieber schnell mal nachschauen ob mit ihr auch wirklich alles in Ordnung ist.

Caro: *(aufgeregt, rufend stürmt sie links ab)*

Kathimausi, ist mit dir alles in Ordnung?

(Es ertönt ein Schrei von Kathi von links und kurz darauf kommt Caro wieder rausgetorkelt.)

Caro: *(geschockt)*

Es geht ihr anscheinend gut!

Melanie: *(übertrieben fröhlich)*

Na dann ist ja alles wieder in Ordnung.

II, 2. Szene

Frau Hummel, Caro, Melanie, Kathi

Zimmerkulisse

Frau Hummel: *(stürmt aufgeregt herein)*

Ist irgendwas passiert? Hat sich jemand verletzt? Hat Caro jemanden mit dem Baseballschläger erwischt?

Caro: *(fröhlich)*

Nein, nein, es ist alles in Ordnung! Kathi hat nur etwas rumgeschrien, weil...

Melanie: *(fällt ihr ins Wort)*

... weil sie gerade erfahren hat, dass sie sieben Kinder bekommt und ihr Lover sie nicht heiraten will.

Frau Hummel:

(steht schockiert da und starrt sie an)

Caro: *(amüsiert/beruhigend)*

Nein, nein, die Melli hat doch gerade nur ein Späßchen gemacht.

Frau Hummel: *(schaut verwirrt und böse erst Caro und dann Melanie an)*

Melanie: *(nervös, amüsiert)*

Natürlich war das nur ein Späßchen, aber Sie hätten mir doch geglaubt Frau Hummel, *(zischt, verärgert zu Caro)* wenn Caro nichts verraten hätte. Aber Caro, *(übertriebene Geste)* pscht!!! Wir dürfen doch die Kathi bei dem Date mit ihrem Liebhaber nicht stören.

Frau Hummel: *(empört)*

Also jetzt geht sie zu weit!!! *(schubst die Mädchen beiseite und stürmt links ab)*

Melanie: *(grimmig, amüsiert)*

Hab' doch nur ein Späßchen gemacht.

(Es ertönt erneut ein Schrei von Kathi von links und kurz darauf kommt Frau Hummel wieder rausstolz, sie atmet schwer und nachdem sie die Tür geschlossen hat, lehnt sie sich dagegen.)

Frau Hummel:

(atmet schwer, versucht zu Wort zu kommen)

Caro:

Frau Hummel? Haben Sie diesen Liebhaber mal so richtig ihren Stachel spüren lassen?

Frau Hummel: *(ernst, hat sich gefasst)*

Das wird ein Nachspiel haben, Melanie. So lasse ich mich nicht auf den Arm nehmen!

Melanie: *(unschuldig)*

Aber Frau Hummel, diesmal war es wirklich nur ein kleines Späßchen.

Caro: *(fröhlich)*

Also ich fand den Witz auch sehr gut!

Frau Hummel: *(ärgerlich)*

Ich bin gerade nicht zu Witzen aufgelegt!! Dein *(Anführungszeichen gestik mit den Fingern in die Luft)* "Späßchen" gerade eben war vollkommen deplaziert.

Caro: *(empört)*

Aber da kann die Melli doch nichts dafür, wenn Sie irgendwelche privaten Probleme haben und hier einen auf Miesepeter machen.

Frau Hummel: *(mit dem Finger mahnend, ruhig)*

So nicht, Caro, nicht in diesem Ton.

Kathi: *(stürmt von links herein, mit einem Bademantel und einem Handtuch um die Haare gewickelt, zornig)*

Meine Damen! Was fällt Ihnen ein mich in meiner Privatsphäre zu stören? Kann man denn hier nicht mal in Ruhe duschen, ohne dass gleich das halbe Internat mit in der Duschkabine steht?

Frau Hummel: *(mahnend)*

Kathi, ich verbitte mir diesen Tonfall! Ich wollte nur nachsehen, ob mit dir alles in Ordnung ist, nachdem du das halbe Internat mit einem Schrei darauf aufmerksam gemacht hast, dass du unter der Dusche stehst.

Caro:

Du schreist wirklich schon ziemlich laut, liebe Kathi.

Kathi: *(verärgert)*

Ihr seid doch alle verrückt! Und außerdem war der Schrei nur eine Warnung an Eindringlinge, für die das Wort „Privatsphäre“ anscheinend ein Fremdwort ist. Ganz zu schweigen von dem Wort „Bad“!

Melanie: *(abstreitend)*

Also ich habe mit der ganzen Sache nichts zu tun.

Kathi:

Ach nein? Mich wundert bloß, dass du nicht gleich eine Leucht-reklame und ein Kassenhäuschen aufgestellt, damit du für den Duschbesuch auch noch Eintritt verlangen kannst.

Melanie: *(spöttisch)*

Danke, auf die Idee bin ich bisher noch gar nicht gekommen, aber ich werd's mir für deinen nächsten Duschgang auf jeden Fall vormerken.

Frau Hummel: *(geht dazwischen)*

Hey Mädels, es hat doch keinen Sinn sich deswegen gleich zu streiten.

Melanie: *(zornig)*

Es hat immer Sinn sich mit Kathi zu streiten.

Frau Hummel:

Aber ihr habt doch bestimmt etwas Besseres zu tun!

Kathi: *(schnippisch, provokant)*

Ja schon, aber solange hier alle im Wohnzimmer rumstehen kann ich mein geplantes Telefonat nicht in Angriff nehmen. *(geht zum Telefon, betrachtet verwirrt die Wasserkanne, zieht den Hörer dann mit gespitzten Fingern und angewidertem Blick an der Strippe heraus und legt ihn vorsichtig daneben ab)*

Melanie: *(spöttisch)*

Tja, ich glaube das Telefonat kannst du vergessen.

Frau Hummel: *(gibt auf)*

Ach Kinderchen, was sollen denn die Kasperein? Jetzt muss ich versuchen übers Wochenende noch einen Telefontechniker herzuzaubern! *(eilt rechts ab)*

Caro: *(entsetzt)*

Oh nein, das schöne Wasser. Wer hat denn das nur wieder an-gerichtet? In Afrika müssen die Menschen in der Wüste ver-dursten und wir brauchen eine ganze Kanne um ein Telefon außer Gefecht zu setzen. Hätte doch gereicht, das Telefon kurz unter den Wasserhahn zu halten.

Melanie: *(übertrieben schleimig)*

Aber liebste Kathi, ich kann es ja nicht mit ansehen, wie du ab-geschnitten bist von deinem Liebsten und keine Möglichkeit hast mit ihm Kontakt aufzunehmen. Deshalb möchte ich dir mein Mobiltelefon anvertrauen, damit du jederzeit für ihn er-reichbar bist. *(drückt ihr ihr Handy in die Hand)* Da, nimm es und gib's mir bei Gelegenheit wieder zurück.

Kathi: *(angewidert, böse)*

Melanie, du bist so... !

Melanie: *(immer noch scheinheilig)*

Du brauchst mir nicht zu danken, das tu' ich doch gern für dich und für unsere Freundschaft!

Kathi:

Gut, dann tu mal was für Caro und nimm sie mit, wenn du gleich durch *(deutet auf die rechte Tür)* diese Tür verschwin-dest. Meine Telefonate sind nicht carofrei.

Melanie:

Aber gern doch, liebstes Kathilein. Komm Carolinchen, *(greift sie bei der Hand und will rechts ab)* erzähl mir noch mehr über das mysteriöse Telefonat, das so viele Geheimnisse enthüllen kann.

Kathi:

Caro weiß doch noch nicht mal wie man „Mystik“ schreibt.

Caro:

Aber klar doch: *(buchstabiert)* M-ü-s-t-i-c und k!

Melanie:

Nun komm schon! *(zieht Caro rechts ab)*

II, 3. Szene

Kathi, Isabel, Rici

Nachdem die beiden die Bühne verlassen haben, lässt Kathi noch einen abwertenden Spruch los, beseht sich dann das Handy in ihrer Hand und versenkt es in der Wasserkanne. Dann zieht sie ihr eigenes Handy hervor, das sie im Bademantel verstaut hatte, und tippt ganz schnell eine Nummer ein...

Kathi: (wartet ungeduldig, dann total überheblich und mit kreischig-schriill-freundlicher Stimme ins Telefon) Hey Sabbimäuschen, alles klar?... Du hast jetzt einen Freund aus der Unterstufe, wieso dass denn?... Ach der ist schon zweimal sitzen geblieben?... Der kann schon Autofahren, dann ist das natürlich gleich was anderes!... Hm... Hey, ich muss dir auch mal was von meiner neuen Flamme erzählen... (fängt an lauter, hysterischer und übertriebener zu reden und zu gestikulieren) Der heißt Thomas und ist ultra süß... Natürlich blond (?- der Haarfarbe des Darstellers von Thomas anpassen!), was denkst du denn?... Nein, kein Bodybuilder, aber der ist Securityman beim Douglas, den habe ich heute voll angeflirtet... Natürlich waren meine Freundinnen dabei, aber der hat sich total an mich ran-geschmissen... Na, der hat so gesagt: „Hey Bunny, du schaust voll gut aus“, und da hab ich gesagt: „Danke, aber ich gehe auf eine katholische Mädchenschule und da ist Kontakt zu Jungs strengstens verboten“, was glaubst du wie der geschaut hat?... Nein, ich wollte nur auch mal die Vorteile des Internatlebens ausnutzen, und mit dieser Absage hatte ich ihn voll am Haken...

Isabel: (kommt schüchtern mit einem Stapel Bücher unter dem Arm von rechts und schleicht zügig durch den Raum)

Kathi: (bemerkt sie fast sofort und hält kurz im Telefonat inne) Moment kurz! (legt das Handy an die Brust, übertrieben freundlich) Na Isi, alles easy?

Isabel: (läuft zügig und ignorant vorbei, kurz vor der Tür fallen ihr die Bücher runter und sie beeilt sich nervös diese wieder aufzusammeln, lässt dabei einen Zettel liegen)

Kathi: (beobachtet die Situation und macht sich mit entsprechenden Kommentaren über sie lustig)

Isabel:
(zügig links ab)

Kathi: (wieder ins Telefon)
Das war nur die Streberin, echt so eine Outsiderin, die ist ja wohl komplett unten durch. (entdeckt den Zettel) Hey, Moment mal, unser Prinzesschen hat was verloren... (hebt den Zettel auf und liest) Was steht denn da drauf? „Danke für den tollen Nachmittag, in Liebe, dein Verehrer“ (sie lacht laut los) Unsere Isi hat sich einen Deppen geangelt, das glaubt man doch gar nicht... Ja, wahrscheinlich ist es so ein Bücherwurm, oder der Abstempler in der Bibliothek... (lacht gemeinsam mit ihrer Freundin, knüllt den Zettel zusammen und steckt ihn in ihre Tasche, danach steht sie auf und geht mit dem Handy langsam links ab) Nie hätte ich gedacht, dass ich das noch mal erleben darf. Wahrscheinlich hat sie zu viel „Verliebt in Berlin“ (? - oder andere aktuelle TV-Serie) geschaut und glaubt sie hat jetzt eine Chance bei den Männern. (links ab)

Isabel: (kommt kurz darauf von links, sie öffnet langsam die Tür, streckt den Kopf herein und sieht sich schnell um. Dann geht sie suchend im Zimmer umher) Ich muss ihn irgendwo verloren haben... Wo kann er denn nur sein?... (sucht auf allen Vieren am Boden weiter) Vielleicht ist er ja irgendwo druntergerutscht...

(Es ertönt ein Stolper-/Treppensteigergeräusch aus dem Off und Isabel sucht sich panisch nach einem Versteck um. Schließlich bleibt ihr nichts anderes übrig, als das Sofa etwas vorzuziehen und sich dahinter zu verstecken.)

Rici: (kommt von rechts hereingehumpelt und hält sich das rechte Schienbein, flucht) Warum liegt denn dieser bescheuerte Baseballschläger mitten auf der Treppe? Diese Caro schafft es noch nicht mal, ihren Kleinkinderkram aufzuräumen. (sieht sich im Zimmer kurz um und geht dann zum Sofa, zieht sich ihre (Leder-)Jacke aus, wirft diese irgendwohin (hat ein Top an), pflanzt sich auf das Sofa, zieht den MP3-Player hervor und stöpselt

sich die Ohrhörer rein (laut), dann zieht sie eine (Musik, Gothic oder so) Zeitschrift hervor und beginnt, nach vorne gebeugt, darin zu blättern.)

Isabel: (verharrt eine Weile, dann richtet sie sich hinter dem Sofa langsam und lautlos auf und will nun eigentlich versuchen unbemerkt davonzuschleichen. Doch als ihr Ricis Schulter in den Blick fällt, hält sie inne und starrt sie verwirrt an) Seit wann hast du denn eine Tätowierung auf der Schulter?

Rici: (fährt total erschrocken hoch, fährt herum und starrt Isabel an als wäre sie von einem anderen Stern, ist sprachlos)

Isabel: (abwertend, steht auf und klopf sich ab)
Und wieso hast du dir das überhaupt machen lassen, noch dazu ein Herzmotiv, das passt doch gar nicht zu dir.

Rici: (laut)
Isabel, was machst du hinter dem Sofa?

Isabel: (jetzt fällt ihr alles wieder ein, verlegen)
Äh... ja... ich hab nur was gesucht.

Rici: (zornig)
Du kannst mich doch nicht einfach so erschrecken! Und hinter dem Sofa verstecken ist eine ganz miese Nummer!

Isabel: (beruhigend)
Hey Rici, ich wollte dir jetzt wirklich nicht zu nahe treten, ich war nur so zufällig hinter dem Sofa und da ist mir halt deine Tätowierung aufgefallen und... (grinst schelmisch) Da läuft doch wohl nicht etwa was mit einem Jungen, oder?

Rici: (zeigt auf die Tür)
Schau bloß dass du raus kommst, und wehe du sagst irgendwas! Dann komme ich mal in der Nacht vorbei und schon ist am nächsten Morgen ein Zimmer frei geworden!

Isabel: (entschuldigend)
Schon gut, schon gut, ich gehe ja schon. Aber das mit der Tätowierung würde mich trotzdem mal interessieren.

Rici: (befiehlt)
RAUS!

Isabel:
(eilt ohne ein weiteres Wort links ab)

Rici: (schaut ihr verärgert hinterher und ihr Blick bleibt an der Wasserkanne hängen. Mit zusammengezogenen Augenbrauen geht sie hin und zieht das Handy raus) Aha, was haben wir denn da. (besieht sich das Handy) Wem das wohl gehört? (trocknet es an ihren Kleidern oder der Tischdecke ab und stellt erstaunt fest, dass es noch funktioniert) Wow, das funktioniert ja sogar noch... Da wollen wir doch gleich mal sehen wem das gehört... Aha, der Melanie, so, so!... Wie komme ich jetzt am blödesten an die SMSs ran... (liest die SMSs (murmelt), hält ab und zu inne und lacht manchmal auf) Das ist ja interessant, sie scheint einen heimlichen Verehrer zu haben. Das hätte ich unserer kleinen Melanie gar nicht zugetraut... Wer hätte gedacht, dass sie sich so schnell einlebt?... Ich glaube da muss ich mal ein ernstes Wörtchen mit ihr reden! (liest konzentriert die SMSs, holt ihre Jacke wieder und geht gedankenverloren rechts ab)

II, 4. Szene

Caro, Melanie, Kathi, Isabel, Rici

Zimmerkulisse - Wenig später kommt Melanie lachend von rechts herein und hat Caro im Schlepptau, die sehr amüsiert weiter Kommentare zum Telefonat mit Thomas abgibt.

Caro: (lachend)
Und der wusste noch nicht mal, wie die Person heißt, mit der er reden wollte. (lacht weiter)

Melanie: (lacht mit)
Und was hast du dann gesagt?

Caro: (kommt kaum zu Luft)
Entschuldigen Sie, Sie haben sich verwählt! (lacht weiter)

Melanie: *(lacht noch mal richtig auf und hört dann langsam auf zu lachen, wischt sich die Tränen aus den Augen)* Du kannst das echt gut nachspielen. *(kommt wieder zu Atem)* Vielleicht könntest du ja noch ein paar andere Sachen über die Liebschaft von Kathi herausfinden, ganz unauffällig natürlich.

Caro: *(überlegt)*

Ja, eigentlich dürfte das für mich kein Problem sein... aber andererseits... wenn Kathi das mal rauskriegt, dann bin ich bei ihr unten durch.

Melanie:

Sie wird's schon nicht rausfinden, schließlich bist du doch im Rumschnüffeln der ungeschlagene Profi! Und mir, als deiner besten Freundin, würde das total weiterhelfen.

Caro: *(mit leuchtenden Augen)*

Ehrlich, ich bin deine beste Freundin?

Melanie:

Naja, wenn du mir diesen einen kleinen Wunsch erfüllen würdest, dann wärst du es auf Lebenszeit.

Caro: *(begeistert)*

Ich wollte schon immer eine beste Freundin haben. Wir könnten zusammen Drachen steigen lassen oder unsere Barbiepuppen tauschen.

Melanie: *(sichtlich nervös)*

Ja, so was könnten wir zum Beispiel auch machen.

Caro: *(ihr Miene verfinstert sich)*

Aber was ist mit Kathi. Ich kann doch meine Freundin Kathi nicht im Stich lassen. *(ihr Gesicht hellt sich wieder auf)* Wir können sie ja auch mit unseren Barbiepuppen spielen lassen.

Melanie:

Nein, lieber nicht. - Komm schon, lassen wir Kathi da raus! Hier *(zieht einen 10 Euro-Schein hervor)*, hast du sogar eine kleine Belohnung für deine Heldentat, aber jetzt reden wir nicht mehr davon, sondern du versuchst einfach so viel Informationen wie möglich herauszubekommen, OK?

Caro: *(hält den Schein mit beiden Händen gegen das Licht und ist begeistert)* So viel Geld hatte ich noch nie. Du bist die beste Freundin auf der Welt.

Melanie: *(etwas genervt)*

Ja, ja, schon gut. Sag bloß Kathi davon nichts!

Kathi: *(kommt in diesem Moment von links herein)*

Was soll sie mir nicht sagen?

Caro:

(versteckt erschrocken den Geldschein hinter ihrem Rücken)

Melanie: *(gefechtsbereit)*

Nichts was dich irgendwie was angehen könnte.

Kathi: *(gleichgültig)*

Na gut, wenn ihr es mir nicht sagen wollt. Aus Caro bekomme ich es früher oder später sowieso heraus.

Melanie:

Da kannst du dir die Zähne ausbeißen. Egal wie sehr du dich auch anstrengst, diesmal hält sie dicht.

Kathi: *(zu Caro)*

Wie viel hat sie dir geboten? Ich geb' dir das doppelte!

Melanie: *(mahnend zu Caro)*

Caro, lass dich nicht einwickeln, bestechen oder erpressen - hast du verstanden?

Kathi: *(überheblich)*

Vielleicht sollte ich ihren Teddybären als Geisel nehmen, dann wird sie mir die Neuigkeit schon verraten.

Caro: *(zornig)*

Lass Hotte da aus dem Spiel!

Kathi: *(überlegen)*

Ach so, ich vergaß, es war ja ein Stoffpferd und kein Bär, wie dumm von mir.

Melanie: *(zu Kathi)*

Ich spüre in deiner Anwesenheit zu starke negative Schwingungen, das halte ich auf die Dauer nicht aus. *(zu Caro)* Und Caro, lass dich nicht von ihr einwickeln! *(links ab)*

Kathi:

(lässt sich seufzend aufs Sofa fallen)

Caro: *(angewidert)*

Mir stinkt es hier auch langsam zu sehr, ich werde mich mal auf den Weg machen. *(geht Richtung rechte Tür)*

Kathi: *(schaut sich ihre Fingernägel an, belanglos)*

Hey Caro, hast du eigentlich schon was über den heimlichen Verehrer von Isabel gehört?

Caro: *(hält inne und dreht sich zum Sofa)*

Wie, was, neuer Verehrer?

Kathi: *(schreckt auf)*

Oh, ich hoffe ich hab jetzt nichts Falsches gesagt. Ich dachte du wüsstest schon was davon.

Caro: *(sitzt ganz schnell neben Kathi auf dem Sofa)*

Nein, erzähl!!!

Kathi:

Schade, ich dachte du könntest mir was darüber erzählen. Ich weiß nämlich nur, dass sie einen Lover hat.

Caro: *(höchst interessiert)*

Hat sie dir das erzählt?

Kathi: *(gespielt freundlich)*

Ach Dummerchen, du glaubst doch nicht ernsthaft, dass sie mir das freiwillig erzählen würde. Aber ich habe diesen Zettel als Beweisstück. *(zieht den zerknüllten Zettel hervor und hält ihn Caro unter die Nase)*

Caro: *(liest ihn kurz und ist total erstaunt)*

Das heißt ja, sie hat etwas mit einem Jungen angefangen, ohne dass ich davon erfahren habe.

Kathi:

Ja, Süße. Aber glaubst du nicht wir sollten sie, in dieser für sie neuen Welt, etwas unterstützen und ihr ein paar nützliche Ratschläge geben.

Caro: *(begeistert)*

Aber klar doch, ich bin Expertin auf diesem Gebiet.

Kathi: *(verdreht die Augen)*

Ja schon, aber das reicht noch nicht. Wir müssen mehr über ihren Traumtypen herausfinden, damit wir ihr auch wirklich die richtigen Tipps geben können.

Caro: *(ernst)*

Du meinst, wir sollen sie ausspionieren.

Kathi: *(abwägend)*

Naja, so würde ich das nicht sagen. Aber vielleicht wenn du dir den Typen einfach mal näher anschauen würdest, damit wir uns ein besseres Bild machen können.

Caro: *(grübelnd)*

Naja, ganz wohl ist mir bei der Sache nicht.

Kathi: *(schnell)*

Wird dir mit 10 Euro vielleicht wohler? *(zückt einen 10 Euroschein und hält ihn Caro vors Gesicht)*

Caro: *(greift begeistert zu)*

Wir sind im Geschäft! *(verstaut den Schein)*

Kathi: *(lächelnd)*

Gut! Und nicht vergessen, das bleibt unser süßes Geheimnis!

Isabel: *(kommt nervös von links hereingestolpert, sieht erstarrt Kathi und Caro und ihr Blick bleibt an dem Zettel in Kathis Hand heften)*

Kathi: *(folgt Isabels Blick, ertappt)*

Hallo Isabel, das ist jetzt nicht so wie es aussieht.

Isabel: *(stapft wütend zu Kathi und reißt ihr den Zettel aus der Hand)* Darf ich MEINEN Zettel bitte wiederhaben! *(steckt ihn weg)* Ich wusste doch, dass du irgendwie dahinter steckst.



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!